



Geschäftsbericht

2013

PRO MEDICO STIFTUNG
VERBANDSVORSORGE DER 2. SÄULE

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	4
Stiftungsrat, Anlageausschuss, Geschäftsstelle	5
Jahresrechnung 2013	7
Anhang zur Jahresrechnung 2013	11
Bericht der Revisionsstelle vom 7.6.2014	23

Tabellen und Grafiken

Beiträge und Eintrittsleistungen	25
Bilanzsumme	25
Kursentwicklung Anlagemodule	26



Vorwort des Präsidenten

Die Pro Medico Stiftung kann wie die meisten schweizerischen Pensionskassen auf ein gutes Jahr 2013 zurückblicken. Die gute Performance hat ihre strukturelle Stabilität klar gefördert. Das ist erfreulich und erweckt natürlich die Hoffnung, dass es auch in Zukunft so bleibt. Und in dieser Beziehung bestehen einige Zweifel. Denn es ist nicht zu übersehen, dass die gute Ertragslage des letzten Jahres nicht nachhaltig ist. Sie beruht ausschliesslich auf einer guten Entwicklung der Anlagen in Aktien, während sich das Zinsniveau bei den fest verzinslichen Obligationen weiterhin auf historischem Tiefststand bewegt. Seit Jahren sagen die Finanzmarktspezialisten ein Ansteigen der Zinsen voraus. Die Realität geht aber gerade in die andere Richtung. Und eine Änderung ist nicht in Sicht. Die massgebenden Behörden der Notenbanken halten das Zinsniveau bewusst tief. Dabei werden die Interessen der Sparer und auch der Vorsorgeeinrichtungen, die angemessene Zinsen auf ihren Vermögensanlagen erwarten, völlig ausgeblendet. Im Fokus der Notenbanken stehen andere Zielsetzungen, namentlich die weitere Ankurbelung der nur schwach wachsenden Wirtschaft. Für die Pensionskassen heisst dies, dass sie die aufgrund ihrer Vorsorgepläne erwünschten und notwendigen Erträge mit sogenannten sicheren Nominalwertanlagen allein nicht erzielen können. Sie müssen in risikoreichere und damit regelmässig auch volatilere Anlagen investieren, namentlich in Aktien, Privat Equity und alternative Anlageinstrumente. Das ist letztes Jahr gut gegangen. Ob es auch 2014 und in den folgenden Jahren so bleiben wird, ist aber völlig ungewiss. Mit diesen Unwägbarkeiten und Unsicherheiten müssen die Pensionskassen leben. Hier die Verantwortung wahrzunehmen heisst, nicht mehr realistische Zinserwartungen zurückzunehmen und namentlich den technischen Zinssatz zu senken. Es ist nicht mehr zu verantworten, Leistungsversprechen auf der Basis von Zinsparametern abzugeben, die schon im Durchschnitt der letzten 10 bis 15 Jahre zu hoch waren und nach dem heutigen Wissensstand auch während der nächsten Jahre zu hoch bleiben werden. Es ist

eine unangenehme und wenig erfreuliche Wahrheit: Wenn die Zinserträge als wichtiger dritter Beitragszahler in der beruflichen Vorsorge deutlich unter den Erwartungen liegen, kann das gewünschte Leistungsniveau in den Vorsorgeeinrichtungen nur gehalten werden, wenn die Beiträge erhöht werden. Wenn man dies nicht will, müssen die Leistungen herabgesetzt werden. 2010 haben die Stimmbürger eine Senkung des Umwandlungssatzes in der obligatorischen Vorsorge ohne irgendwelche kompensierende Massnahmen sehr deutlich abgelehnt. Im Rahmen des Konzepts „Vorsorge 2020“ möchte Bundesrat Berset deshalb einen anderen Weg beschreiten. Die wiederum vorgesehene Senkung des Umwandlungssatzes soll nicht zu einem Absinken der nominellen Leistungen führen. Mit verschiedenen Massnahmen soll dafür gesorgt werden, dass in der aktiven Erwerbszeit mehr Vorsorgekapital gebildet wird, womit ein Absinken des Umwandlungssatzes wieder ausgeglichen werden kann. Das ist allerdings nicht gratis zu haben, denn die kompensierenden Massnahmen müssen zusätzlich finanziert werden, was nicht ohne Weiteres auf Zustimmung stösst. Deshalb lässt sich schon heute die Prognose stellen, dass in den nächsten Jahren noch eine intensive politische Diskussion über die zukünftige Entwicklung der beruflichen Vorsorge geführt werden wird. Die zweite Säule leistet in der Schweiz einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag zur Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenvorsorge. Es ist zu hoffen, dass dies auf einem gesunden Fundament so bleiben kann.



Der Präsident
Dr. iur. Hermann Walser

Stiftungsrat, Anlageausschuss, Geschäftsstelle

Organisation

Die Pro Medico Stiftung wurde 1974 gegründet und unter der Trägerschaft der Ärzte- und Tierärztegesellschaft des Kantons Zürich aufgebaut. Solides und stetiges Wachstum hat die Stiftung zu einer grossen und traditionsreichen Verbandsvorsorge für selbständigerwerbende Ärztinnen und Ärzte und deren Personal in der ganzen Schweiz gemacht. Heute haben sämtliche kantonalen Ärztegesellschaften, die Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte (GST) sowie die psychologischen Fachverbände SPV, FSP und SBAP sowie der Schweizerische Dachverband Mediation (SDM-FSM) die Pro Medico Stiftung als ihre Verbandsvorsorgeeinrichtung der 2. Säule anerkannt.

Finanzielle Lage

Das Jahr 2013 erwies sich aus Sicht der Vermögensanlage als erfreulich. Die konsolidierte Performance der Pro Medico Stiftung nach Swiss GAAP Fer 26 betrug 5.64%. Der Deckungsgrad der Stiftung betrug per 31. Dezember 105.7%. Die konsolidierte Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 8.5 Mio. ab. Die Bilanzsumme der Stiftung erhöhte sich um CHF 149.8 Mio. auf CHF 1'879.7 Mio.

Stiftungsrat und Anlageausschuss

Der Stiftungsrat trat im Jahr 2013 zu insgesamt zwei Sitzungen zusammen. Im Juni 2013 wurden Änderungen im Reglement für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz beschlossen, welche für die künftige finanzielle Sicherheit der Stiftung von Bedeutung sind. Zudem wurde beschlossen, den technischen Zins zur Berechnung des notwendigen Rentnerkapitals per 31.12.2013 von 3.0% auf 2.75% zu senken.

Des Weiteren musste der Stiftungsrat den Rücktritt von Frau Corinne Rieder aus dem Stiftungsrat zur Kenntnis nehmen. Frau Rieder hat in diesem Gremium während vielen Jahren als Arbeitnehmervertreterin mitgewirkt. Sie legt das Amt im Stiftungsrat nieder, da ihr neuer Arbeitgeber nicht der Pro Medico Stiftung angeschlossen ist. Präsident und Stiftungsrat würdigen und verdanken den langjährigen Einsatz von Frau Rieder.

Im Dezember nimmt der Stiftungsrat die Wahl von Herr Dr. iur. Michael Kohlbacher als Arbeitnehmervertreter in den Stiftungsrat der Pro Medico Stiftung zur Kenntnis. Herr Dr. Kohlbacher ist der Generalsekretär der Ärztegesellschaft des Kantons Zürich (AGZ) und er wurde vom Vorstand der AGZ, einer Trägerorganisation der Pro Medico Stiftung, als Vertreter der AGZ in den Stiftungsrat gewählt. Er ersetzt in dieser Funktion Frau Claudia Brenn Tremblau, welche ab sofort in ein vakantes Arbeitnehmermandat bei der Pro Medico Stiftung nachrückt.

Im Dezember 2013 beschloss der Stiftungsrat, die Risikobeiträge erneut in verschiedenen Vorsorgeplänen teilweise bis zu 25% zu senken. Dieser Beschluss erging in Nachachtung eines weiterhin sehr günstigen Schadenverlaufes und eines konsequent durchgeführten Case Managements beim Eintritt von Versicherungsfällen.

Der Anlageausschuss tagte 2013 wiederum insgesamt fünf Mal. Die weiterhin positive Entwicklung an den Aktienmärkten wurde mit Genugtuung zur Kenntnis genommen. Die Reporting-Tätigkeit der involvierten Vermögensverwalter nahm ihren gewohnten Lauf. Mit besonderer Aufmerksamkeit und hartnäckigem Insistieren beharrte der Anlageausschuss bei den betroffenen Finanzinstituten auf Offenlegung der erhaltenen Retrozessionen und Vertriebsentschädigungen in Nachachtung eines Bundesgerichtsurteils. Diesbezügliche, positive Resultate stehen derzeit allerdings noch aus.

Stiftungsrat, Anlageausschuss, Geschäftsstelle

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle Mark & Michel hat die angeschlossenen Vorsorgebetriebe und Versicherten professionell und ganzheitlich betreut und eine grosse Anzahl von persönlichen Vorsorgeberatungen durchgeführt. Die Geschäftsstelle legt grossen Wert auf ein kompetentes und erfahrenes Beratungs- und Administrationsteam. Im Berichtsjahr haben sich folgende Veränderungen ergeben:

Herr Markus Wild trat im September 2013 in unser Beratungsteam ein. Er ersetzte Herrn Werner Bernhart, der uns per Ende August verlassen hat. Im Oktober 2013 trat Frau Franziska Rüegg, eidg. dipl. Sozialversicherungsfachfrau, in unser Administrationsteam ein. Sie übernahm die Funktion von Frau Anastasia Lyroutis, welche firmenintern neue Aufgaben übernommen hat. Im November 2013 schliesslich tritt Frau Claudia Anknor in unser Beratungsteam ein. Sie ersetzt Herrn René Bucher, der eine andere berufliche Herausforderung angenommen und die Geschäftsstelle verlassen hat.

Entwicklung der Stiftung

Heute – im 39. Geschäftsjahr – ist die Pro Medico Stiftung die bewährte Pensionskasse für medizinische Berufe in der Schweiz. Sie zeichnet sich durch ein flexibles Angebot an Vorsorgeplänen aus, welches den individuellen Bedürfnissen der Versicherten angepasst werden kann. Die Pro Medico Stiftung zeichnet sich zudem durch eine hohe finanzielle Sicherheit aus. Die Stiftung wird laufend weiterentwickelt, um den sich ändernden Bedürfnissen der Versicherten gerecht zu werden. Auf der Internetseite www.promedico.ch informieren wir Sie laufend über die aktuellen Entwicklungen.



Jahresrechnung 2013

Bilanz

AKTIVEN	Index Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Vermögensanlagen	63	1'879'010'891	1'725'437'170
Vermögenswerte Anlagemodul 1	631	706'292'372	696'234'824
Vermögenswerte Anlagemodul 2	631	861'946'147	815'530'693
Vermögenswerte Anlagemodul 3	631	171'711'958	108'823'288
Vermögenswerte Zentralfonds	632/71	70'502'426	38'975'149
Bankguthaben Vorsorgewerke		60'322'526	57'557'498
Beitragsnachforderungen		810'734	1'170'247
Forderungen VST Vorsorgewerke		2'509	5'644
Prämienguthaben		135'509	156'632
Sonstige Forderungen		7'286'711	6'983'195
Aktive Rechnungsabgrenzung		653'332	4'455'661
Aktiven aus Versicherungsverträgen		0	0
TOTAL AKTIVEN		1'879'664'223	1'729'892'831

Jahresrechnung 2013

Bilanz

PASSIVEN	Index Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten		54'494'255	51'581'905
Freizügigkeits- und Rentenansprüche		53'254'166	49'557'141
Prämien schulden		183'097	250'271
Bankschulden Vorsorgewerke		4'357	17'126
Andere Verbindlichkeiten		1'052'636	1'757'367
Passive Rechnungsabgrenzung		927'013	806'522
Arbeitgeber-Beitragsreserve		1'233'935	1'384'420
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	66	1'233'935	1'384'420
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		1'723'891'334	1'611'834'644
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	1'458'294'587	1'421'883'524
Vorsorgekapital Rentner	54	207'206'976	161'976'470
Technische Rückstellungen	56	58'389'771	27'974'650
Wertschwankungsreserve	62	95'566'529	64'548'967
Stiftungskapital Zentralfonds		100	100
Stiftungskapital, Freie Mittel / Unterdeckung		3'551'057	-263'727
Stiftungskapital am 1. Januar		-263'727	-36'025'993
Einlagen Betriebe in freie Mittel		221'749	44'123
Veränderung aus Auflösungen		-4'896'202	-1'398'728
Aufwand-/Ertragsüberschuss		8'489'237	37'116'871
TOTAL PASSIVEN		1'879'664'223	1'729'892'831

Jahresrechnung 2013

Betriebsrechnung

	Index Anhang	2013	2012
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		133'188'459	136'399'426
Beiträge Arbeitgeber und Arbeitnehmer		78'869'479	79'547'129
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	52	53'737'978	55'637'508
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber und Arbeitnehmer		28'511	401'059
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve		115'325	389'198
Zuschüsse Sicherheitsfonds		437'166	424'532
Eintrittsleistungen		64'096'009	47'751'428
Freizügigkeitseinlagen	52	60'460'152	44'399'304
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	52	3'635'857	3'352'124
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		197'284'468	184'150'854
Reglementarische Leistungen		-94'041'102	-114'752'608
Altersrenten		-13'867'725	-10'572'032
Hinterlassenenrenten		-185'330	-207'291
Invalidenrenten		-1'249'330	-1'525'847
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-77'790'404	-94'611'713
Kapitalleistungen Tod/Invalidität		-948'313	-7'835'725
Ausserreglementarische Leistungen		0	0
Austrittsleistungen		-92'925'877	-71'399'759
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	52	-84'233'421	-63'626'186
WEF-Vorbezüge/Scheidung	52	-8'692'455	-7'773'573
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-186'966'978	-186'152'367
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-82'933'897	-32'068'985
Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		171'664'591	173'847'197
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	-187'178'024	-172'966'943
Veränderung Vorsorgekapital Rentner		-16'258'168	-11'732'315
Veränderung technische Rückstellung		-30'415'121	-6'554'105
Verzinsung des Sparkapitals	52	-20'897'660	-14'273'621
Veränderung der Beitragsreserven		150'485	-389'198

Jahresrechnung 2013

Betriebsrechnung

	2013	2012
Ertrag aus Versicherungsleistungen	21'508'757	19'234'120
Versicherungsleistungen	15'302'384	12'305'170
Überschussanteile aus Versicherungen	6'206'373	6'928'950
Versicherungsaufwand	-9'416'609	-9'590'345
Versicherungsprämien (Risikoprämie)	-8'300'165	-8'514'872
Versicherungsprämien (Kostenprämie)	-906'672	-866'250
Beiträge an Sicherheitsfonds	-209'772	-209'223
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-60'524'258	-24'426'723

		2013	2012
Netto-Ergebnis aus Vermögenanlage	652	101'794'118	117'569'609
Vermögensertrag Anlagemodul 1		35'835'630	49'757'947
Vermögensertrag Anlagemodul 2		67'938'423	69'949'093
Vermögensertrag Anlagemodul 3		2'095'466	1'328'094
Vermögensertrag Zentralfonds		698'977	754'831
Zinsertrag Vorsorgekonti		7'507	20'329
Zinsaufwand Vorsorgekonti		-2'903	-2'756
Zinsaufwand Austrittsleistungen		-276'772	-76'991
Verwaltungsaufwand der Vermögenanlagen	651	-4'502'211	-4'160'938
Auflösung/Bildung nicht-technischer Rückstellungen		0	0
Sonstiger Ertrag		490'711	2'625'509
Übriger Ertrag		490'711	2'625'509
Sonstiger Aufwand	72	-274'165	-2'603'795
Verwaltungsaufwand		-1'979'608	-2'049'108
Allgemeine Verwaltung		-1'743'944	-1'770'431
Marketing und Werbung		-71'546	-102'959
Makler- und Brokertätigkeit		-57'962	-106'260
Revisionsstelle / Experte f. die berufl. Vorsorge		-88'706	-59'465
Aufsichtsbehörden		-17'450	-9'993
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve		39'506'799	91'115'492
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve		-31'017'562	-53'998'621
Aufwand-/Ertragsüberschuss		8'489'237	37'116'871

Anhang zur Jahresrechnung 2013

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Unter dem Namen Pro Medico Stiftung besteht eine mit öffentlicher Urkunde vom 31. Dezember 1974 errichtete Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Stiftungssitz ist Zürich.

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Mitglieder und deren Arbeitnehmer der Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich, der Tierärztesgesellschaft des Kantons Zürich und weiterer angeschlossener Organisationen, welche dem medizinischen Berufsstand zuzurechnen sind, gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Der Stiftung können sich durch Beschluss des Stiftungsrates ausnahmsweise auch andere Organisationen und Arbeitgeber anschliessen, sofern die beitretenden Personen eine vergleichbare Risikostruktur aufweisen.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Zürich unter der Nummer ZH.34 eingetragen (Feststellungsverfügung vom 8. Dezember 1989). Sie ist der Stiftung Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

- Abgeänderte Stiftungsurkunde in Kraft ab 1.1.2006
- Vorsorgereglement 2013 vom 13.12.2012
- Anschlussvereinbarung und Anhang zur Anschlussvereinbarung
- Anlagereglement vom 27.06.2013
- Reglement für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz vom 1.07.2013
- Reglement Teil- und Gesamtliquidation von Vorsorgewerken sowie Reglement Teilliquidation Stiftung

14 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Präsident Stiftungsrat

- Dr. iur. Hermann Walser, Uster

Arbeitgebervertreter im Stiftungsrat

- Dr. med. Beat Gafner, Niederscherli
- Dr. phil. Josef Jung, Hitzkirch
- Dr. med. Max Kuhn, Chur
- Dr. med. Wolfgang Meyer, Villmergen
- Dr. med. Bernhard Sorg, Wallisellen
- Dr. med. vet. Roger Weiss, Männedorf

Arbeitnehmervertreter im Stiftungsrat

- lic. iur. Claudia Brenn Tremblau, Wallisellen, Vizepräsidentin
- Andrea Büchi, Winterthur
- Sonja Hug, Paspels
- Charlotte Diener Irniger, Zürich
- Esther Seifert-Iseli, Meilen
- Gabriela Sigg-Imobersteg, Schliern b. Köniz

Anhang zur Jahresrechnung 2013

Anlageausschuss

- Dr. iur. Hermann Walser, Uster, Präsident
- Lic. iur. Claudia Brenn Tremblau, Wallisellen, Vizepräsidentin
- Lic. rer. pol. Hermann Gerber, Externer Berater
- Lic. oec. HSG Peter Michel, Feldmeilen, Geschäftsstelle
- Dipl. phil. II Hannes Michel, Rüschtikon, Geschäftsstelle
- Lic. iur. Gion Pagnoncini, Kilchberg, Geschäftsstelle
- Lic. oec. Alfredo Fusetti, ppcmetrics, Externer Anlageexperte

Weitere Zeichnungsberechtigte (Geschäftsstelle)

- Andrea Budinsky, Neuenhof
- Anastassia Lyroudis-Georgiou, Zürich
- Edith Maréchal, Oberengstringen
- Andreas Schneider, Oberweningen
- Dipl. phil. II Hannes Michel, Rüschtikon
- Hans Michel, Chur
- Lic. oec. HSG Peter Michel, Feldmeilen
- Lic. iur. Gion Pagnoncini, Kilchberg

Sämtliche Zeichnungsberechtigten zeichnen kollektiv zu zweien.

Geschäftsführung

Mark & Michel, Löwenstrasse 25, 8001 Zürich

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge

Marianne Frei, Dipl. Pensionsversicherungsexpertin, AON Hewitt (Switzerland) SA, 8021 Zürich

Revisionsstelle

Examina AG, Wirtschaftsprüfung, 8700 Küsnacht

Investment Controlling

Alfredo Fusetti, PPCmetrics AG, 8021 Zürich

Aufsicht

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, Neumühlequai 10, 8090 Zürich

16 Anzahl Anschlussverträge

	2013	2012
Anzahl Anschlussverträge am 1. januar	2'501	2'410
Zugänge/Neueintritte	132	119
Abgänge/Austritte/Pensionierungen	-170	-28
Anzahl Anschlussverträge am 31. Dezember	2'463	2'501

Anhang zur Jahresrechnung 2013

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21 Aktive Versicherte

	2013	2012
Männer	1'681	1'696
Frauen	3'755	3'241
TOTAL Aktive Versicherte	5'436	4'910
Total Eintritte Versicherte	1'258	882
Total Austritte Versicherte	732	825

22 Rentenbezüger

	2013	2012
Altersrentner	365	269
Invalidenrentner	56	62
Witwen und Witwer	23	23
TOTAL Rentenbezüger	444	354
Pensionierten Kinderrenten	36	23
Invaliden-Kinderrenten	6	6
Waisenrenten	16	19

Sämtliche Risikoleistungen sind – siehe Ziff. 51 – bei der AXA Winterthur versichert.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung der Vorsorgepläne

Die Stiftung bietet für Selbständigerwerbende sowie deren Arbeitnehmer je 5 Vorsorgepläne für die Basisvorsorge an. Ergänzend können überobligatorische Einkommensteile in 6 Zusatz-Vorsorgeplänen versichert werden. Eine Kombination von Basis- und Zusatzplan wird für die einzelnen Versichertenkategorien der Vorsorgewerke im Anhang zur Anschlussvereinbarung festgelegt.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung erfolgt nach dem Beitragsprimat. Spar- und Risikobeiträge werden auf Beitragsrechnungen und Vorsorgeausweisen separat ausgewiesen. Die Kosten für die Beiträge an den Sicherheitsfonds werden von den einzelnen Vorsorgewerken getragen. Desgleichen werden allfällige Zuschüsse des Sicherheitsfonds den einzelnen Vorsorgewerken gutgeschrieben.

Anhang zur Jahresrechnung 2013

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung und die Bewertungsgrundsätze entsprechen dem Obligationenrecht und den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per Bilanzstichtag 31.12. angewandt (wie Vorjahre):

Währungsumrechnung	Kurse per Bilanzstichtag
Liquidität, Forderungen, Verbindlichkeiten	Nominalwert abzüglich erkennbarer Wertebussen
Wertschriften	Kurswert per Bilanzstichtag, Festverzinsliche inklusive Marchzinsen
Sollwert der Wertschwankungsreserve	Finanzökonomischer Ansatz
Versicherungstechnische Werte	Berechnung durch den Experten für die berufliche Vorsorge

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Pro Medico Stiftung ist teilautonom. Zur Abdeckung der versicherungstechnischen Risiken Tod und Invalidität besteht ein Versicherungsvertrag mit der AXA Leben, 8401 Winterthur. Die Altersrenten mit Rentenbeginn ab 1.1.2004 werden von der Stiftung autonom getragen.

52 Entwicklung und Verzinsung der Altersguthaben

	2013	2012
Saldo der Altersguthaben am 1.1.	1'421'883'524	1'408'490'210
Freizügigkeitseinlagen	60'460'152	44'399'304
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	53'737'978	55'637'508
Altersgutschriften	69'344'037	69'578'007
Rückzahlung Vorbezüge (WEF, Scheidung)	3'635'857	3'352'124
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	187'178'024	172'966'943
Verzinsung des Sparkapitals	20'897'660	14'273'621
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-84'233'421	-63'626'186
Fällige Altersleistungen	-78'738'717	-102'447'438
Auszahlung Vorbezüge (WEF, Scheidung)	-8'692'455	-7'773'573
Korrektur/Rundungsdifferenz	-28	-53
TOTAL Vorsorgekapital Aktive Versicherte	1'458'294'587	1'421'883'524

Anhang zur Jahresrechnung 2013

53 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2013	31.12.2012
Altersguthaben nach BVG	110'279'944	102'605'469
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1.5%	1.5%

54 Entwicklung Vorsorgekapital Rentner

	2013	2012
Stand Vorsorgekapital Rentner am 1.1.	161'976'470	98'563'505
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	45'230'506	63'412'965
TOTAL Vorsorgekapital Rentner	207'206'976	161'976'470

55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31.12.2012 von der Firma AON Hewitt Associates, 8021 Zürich, erstellt. Darin bestätigt der Experte für die berufliche Vorsorge, dass aufgrund der Beurteilung der finanziellen Lage der Stiftung per 31.12.2012

- die Stiftung gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre reglementarischen Verpflichtungen erfüllen kann;
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

56 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Technische Rückstellungen:

	31.12.2013	31.12.2012
Rückstellung Anpassung technische Grundlagen	2'072'070	809'882
Rückstellung für Pensionierungsverluste	26'249'303	10'664'126
Rückstellung Unterdeckung bei Auflösung Anschlussvereinbarung	14'582'946	11'375'068
Rückstellung für Schwankungen im Risikoverlauf	15'195'623	4'839'386
Rückstellung Beheb. Unterdeckung in bes. Fällen	145'829	142'188
Rückstellung Zins Anlagemodul 3	144'000	144'000
TOTAL Technische Rückstellungen	58'389'771	27'974'650

57 Statistische Grundlagen und technischer Zins

	31.12.2013	31.12.2012
Statistische Grundlagen	BVG 2010 Period.Tafel 2012	BVG 2010 Period.Tafel 2012
Technischer Zins	2.75%	3.0%

Anhang zur Jahresrechnung 2013

58 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2013	31.12.2012
Vorsorgekapital Aktive und Rentner	1'665'501'563	1'583'859'994
Technische Rückstellungen	58'389'771	27'974'650
Erforderliche Vorsorgekapitalien/ Technische Rückstellungen	1'723'891'334	1'611'834'644
Wertschwankungsreserve	95'566'529	64'548'967
Stiftungskapital	3'551'057	-263'726
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	1'823'008'920	1'676'119'885
Deckungsgrad	105.7%	104.0%

Aufgrund unterschiedlicher Anlageallokationen der angeschlossenen Vorsorgewerke hat der konsolidierte Deckungsgrad nur beschränkt Aussagekraft. Das einzelne Vorsorgewerk wird im Rahmen der Rechnungslegung für das Vorsorgewerk über den individuellen Deckungsgrad und die Höhe der betrieblichen Wertschwankungsreserve orientiert.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Vermögensanlage richtet sich nach den Vorgaben im Anlagereglement vom 27.06.2013, welches die Ziele, Grundsätze, die Durchführung und Überwachung der Vermögensanlagen festlegt. Das Controlling wird vom externen Anlageexperten, PPCmetrics AG, Zürich, vorgenommen. Dem Anlageausschuss wird vierteljährlich und dem Führungsorgan jährlich in Form eines Reportings über die Anlagetätigkeit Bericht erstattet.

62 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wurde vom externen Anlageexperten nach finanzökonomischen Kriterien ermittelt. Sie beträgt, berechnet auf einem Sicherheitsniveau von 99% und einer Zielrendite von 4%:

	31.12.2013	31.12.2012
Anlagemodul 1	15.4%	10.2%
Anlagemodul 2	24.3%	17.1%
Anlagemodul 3	3.0%	3.0%

Anhang zur Jahresrechnung 2013

	31.12.2013	31.12.2012
Verpflichtungen (Vorsorgekapitalien/Technische Rückstellungen)	1'723'891'334	1'611'763'644
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Verpflichtungen	311'554'469 18.0727%	210'744'574 13.0754%
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	64'548'967	10'550'346
Bildung/Auflösung zu Gunsten Betriebsrechnung	31'017'562	53'998'621
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	95'566'529	64'548'967
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	311'554'469	210'744'574
Reservedefizit der Wertschwankungsreserve	-215'987'940	-146'195'607

63 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

631 Vermögenswerte Anlagemodule 1, 2 und 3 per 31.12.2013

Anlagemodul 1

Kategorie	Kurswert	2013	2012	min.	Strategie	max.
Liquidität CHF	23'723'926	3.36%	0.57%	0.0%	0.0%	10.0%
Obligationen CHF	214'039'736	30.30%	32.12%	28.0%	34.0%	40.0%
Obligationen Euro (Hedged)	69'651'162	9.86%	10.13%	7.0%	10.0%	13.0%
Obligationen Welt (Hedged)	114'133'256	16.16%	17.04%	15.0%	18.0%	21.0%
Aktien Schweiz	81'967'259	11.61%	11.65%	7.0%	10.0%	13.0%
Aktien Welt	81'471'593	11.54%	11.35%	7.0%	10.0%	13.0%
Immobilien Schweiz	76'805'324	10.87%	10.81%	3.0%	7.5%	12.0%
Alternative Anlagen	44'500'116	6.30%	6.32%	5.0%	10.5%	16.0%
Total	706'292'372	100%	100%		100%	

Anlagemodul 2

Kategorie	Kurswert	2013	2012	min.	Strategie	max.
Liquidität CHF	34'601'348	4.01%	4.13%	0.0%	0.0%	10.0%
Obligationen CHF	157'362'496	18.26%	19.89%	17.0%	22.0%	27.0%
Obligationen Euro (Hedged)	70'315'472	8.16%	8.52%	6.0%	10.0%	14.0%
Obligationen Welt (Hedged)	71'746'176	8.32%	7.17%	5.5%	8.0%	10.5%
Obligationen Emerging Markets	0	0.00%	0.00%	0.0%	2.0%	4.0%
Aktien Schweiz	169'076'246	19.62%	18.05%	14.0%	17.0%	20.0%

Anhang zur Jahresrechnung 2013

Kategorie	Kurswert	2013	2012	min.	Strategie	max.
Aktien Welt	177'427'476	20.58%	19.67%	16.0%	20.0%	24.0%
Aktien Emerging Markets	33'954'990	3.94%	4.06%	2.0%	4.0%	6.0%
Immobilien	100'637'738	11.68%	12.39%	3.0%	8.0%	13.0%
Alternative Anlagen	46'824'205	5.43%	6.13%	3.0%	9.0%	15.0%
Total	861'946'147	100%	100%		100%	

Anlagemodule 1 & 2

Kategorie	Kurswert	2013	2012	min.	Strategie	max.	BVV2 Limiten
Liquidität CHF	58'325'274	3.72%	2.49%	0.00%	0.00%	10.00%	
Obligationen CHF	371'402'232	23.68%	25.52%	22.50%	28.00%	33.50%	
Obligationen Euro (Hedged)	139'966'634	8.93%	9.26%	6.50%	10.00%	13.50%	100%
Obligationen Welt (Hedged)	185'879'432	11.85%	11.71%	10.25%	13.00%	15.75%	
Obligationen Emerging Markets	0	0.00%	0.00%	0.00%	1.00%	2.00%	
Aktien Schweiz	251'043'505	16.01%	15.10%	10.50%	13.50%	16.50%	
Aktien Welt	258'899'069	16.51%	15.84%	11.50%	15.00%	18.50%	50%
Aktien Emerging Markets	33'954'990	2.17%	2.19%	1.00%	2.00%	3.00%	
Immobilien	177'443'062	11.31%	11.67%	3.00%	7.75%	12.50%	30%
Alternative Anlagen	91'324'321	5.82%	6.22%	4.00%	9.75%	15.50%	15%
Total	1'568'238'519	100.00%	100.00%		100.00%		

Anlagemodul 3

Kategorie	Kurswert	2013	2012	min.	Strategie	max.	BVV2 Limiten
Kollektivversicherungsvertrag	171'711'958	100.00%	100.00%	90.0%	100.00%	100.00%	100.00%
Total	171'711'958	100.00%	100.00%		100.00%		

Das Vorsorgewerk kann wählen entweder zwischen Anlagemodul 1 oder 2 oder einem Mix der beiden Module oder dem Anlagemodul 3. Eine konsolidierte Darstellung der Anlagemodule 1, 2 und 3 ist daher nicht sinnvoll.

Die Limiten von Art. 53 bis 56a BVV2 sind gemäss Bestätigung des externen Anlageexperten eingehalten.

Anhang zur Jahresrechnung 2013

632 Vermögenswerte Zentralfonds

	31.12.2013	31.12.2012
Liquidität Bank	26'532'513	1'570'636
Liquidität Axa	33'291'498	27'400'610
Ansprüche CS Anlagestiftung MIXTA BVG 25	3'789'424	3'611'280
Ansprüche CS Anlagestiftung MIXTA BVG 35	4'707'584	4'401'402
Ansprüche CS Anlagestiftung MIXTA BVG 45	2'181'407	1'991'221
TOTAL Vermögenswerte Zentralfonds	70'502'426	38'975'149

633 Zusammensetzung der Position Alternative Anlagen im Anlagemodul 1 & 2

Anlagemodul 1	31.12.2013	31.12.2012
Hedgefonds (Kollektivanlagen)	325'996	741'530
ILS - Insurance Linked Securities (Kollektivanlagen)	34'868'173	33'560'363
Commodities (Kollektivanlagen)	9'305'947	9'706'456
Total Anlagemodul 1	44'500'116	44'008'349

Anlagemodul 2	31.12.2012	31.12.2011
Hedgefonds (Kollektivanlagen)	5'066'029	15'992'684
ILS - Insurance Linked Securities (Kollektivanlagen)	21'529'825	20'693'154
Commodities (Kollektivanlagen)	12'178'914	13'295'744
Total Anlagemodul 2	38'774'768	49'981'582

64 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

	31.12.2013	31.12.2012
Zürcher Kantonalbank	0	0
TOTAL Marktwert der Wertpapiere unter Securities Lending	0	0

65 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

651 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

	2013	2012
Total der expliziten Vermögensverwaltungskosten	1'819'889	1'586'520
Total Expense Ratio (TER)	1'393'822	1'266'282
Transaktions- und Steuerkosten	115'165	63'087
Zusatzkosten (Global Custody)	210'241	182'924
Investment Controlling & Beratung	100'661	74'227
Total der impliziten Vermögensverwaltungskosten	2'682'322	2'574'418
Total Expense Ratio (TER)	2'682'322	2'574'418
TOTAL Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	4'502'211	4'160'938
Total in % der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.25%	0.24%

Anhang zur Jahresrechnung 2013

Intransparente Kollektivanlagen per Abschlussstichtag

Name	Asset Class	ISIN	Marktwert
Harcourt FoHF	Hedgefund	---	325'995
QMAT CT 08 ZKB	Commodities	CH0044344080	9'305'947
AST UBS Infrastruktur	Infrastruktur	CH0039266785	5'066'029
Total			14'697'971

Kostentransparenzquote

Total Vermögensanlagen	1'804'778'527
davon transparente Anlagen	1'790'080'556
davon intransparente Anlagen	14'697'971
Kostentransparenzquote	99.17%

652 Gesamtperformance

	2013	2012
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	1'729'892'831	1'545'231'003
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	1'879'664'223	1'729'892'831
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	1'804'778'527	1'637'561'917
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	101'794'118	117'569'609
Performance auf Gesamtvermögen	5.64%	7.18%
Performance Anlagemodul 1	2.70%	6.97%
Performance Anlagemodul 2	5.70%	8.82%
Performance Anlagemodul 3	1.50%	1.50%

66 Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht

	2013	2012
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserve am 1.1.	1'384'420	1'773'618
Zuweisung	115'325	42'680
Verwendung	-265'810	-431'878
Zins (2013: 0% / 2012: 0%)	0	0
TOTAL Arbeitgeber-Beitragsreserve	1'233'935	1'384'420

Anhang zur Jahresrechnung 2013

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

71 Funktion des Zentralfonds

In der Pro Medico Stiftung stellt jeder angeschlossene Betrieb ein eigenes Vorsorgewerk dar. Wertschwankungsreserven und freie Mittel werden betriebsindividuell geüfnet. Technische Rückstellungen und Wertschwankungsreserven auf den Wertschriften Zentralfonds werden überbetrieblich im Rahmen des Zentralfonds geführt. Über diesen Abrechnungskreis werden auch sämtliche Aufwendungen für die Stiftungsverwaltung abgerechnet.

72 Sonstiger Aufwand

	2013	2012
Reglementarische Ausgleichszahlungen	186'453	2'512'187
Porti, Gebühren, Spesen, Mitgliedschaften	24'712	28'608
Case Management	63'000	63'000
TOTAL Sonstiger Aufwand	274'165	2'603'795

Aufgrund der Bruttodarstellung bei der Erfassung der reglementarischen Ausgleichszahlungen des Zentralfonds an die Betriebe resultieren in den Betrieben Erträge in entsprechender Höhe, welche unter der Position «Übriger Ertrag» ausgewiesen werden.

73 Überschussanteile aus Risikoversicherungen

Grundlage für die Berechnung allfälliger Überschüsse aus dem Risikoversicherungsvertrag stellt die eigene Einnahmen- und Ausgabenrechnung (EAR) des Rückversicherers dar.

Gemäss Art. 5 des Reglements für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz werden allfällige Überschussanteile aus Risikoversicherungen wie folgt verwendet:

- zur Finanzierung der Rückstellung gemäss Art. 8 (Rückstellung für Schwankungen im Risikoverlauf (Tod und Invalidität));
- zur Finanzierung der Rückstellung gemäss Art. 11 (Rückstellung für Behebung einer Unterdeckung bei Auflösung eines Anschlussvertrages).

Der Überschuss aus der EAR 2013 wurde zur Bildung der Rückstellungen gemäss Art. 5 des Reglements für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz verwendet.

74 Erläuterung Zusammensetzung Stiftungskapital

Das in der Jahresrechnung per 31.12.2013 ausgewiesene Stiftungskapital beläuft sich auf CHF 3'551'057. Darin enthalten sind positive freie Mittel von Betrieben in Höhe von CHF 8'291'374 und negative freie Mittel (Unterdeckungen) der Betriebe in Höhe von CHF -362'054.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Keine

Anhang zur Jahresrechnung 2013

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

91 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Vorsorgewerke mit einem Deckungsgrad von 98% oder weniger: Verzinsung der überobligatorischen Altersguthaben zu 0.5% weniger als der vom Stiftungsrat beschlossene überobligatorische Zins.

Vorsorgewerke mit einem Deckungsgrad von 95% oder weniger: Verzinsung der überobligatorischen Altersguthaben zu 1.0 % weniger als der vom Stiftungsrat beschlossene überobligatorische Zins. Zusätzlich Sanierungsbeiträge in Umfang von 1% des versicherten Jahreslohnes.

Vorsorgewerke mit einem Deckungsgrad von 90% oder weniger: Verzinsung der überobligatorischen Altersguthaben mit 0%. Zusätzlich Sanierungsbeiträge in Umfang von 1.5% des versicherten Jahreslohnes.

Der Stiftungsrat hat am 10. Dezember 2008 ausserdem folgende Massnahme beschlossen:

- Auszahlungen von WEF-Vorbezügen zum Zweck der Rückzahlungen von Hypothekendarlehen werden bei Vorliegen einer Unterdeckung nicht gewährt.

92 Tabellarische Übersicht der Deckungsgrade der Betriebe

	2013	2012
Deckungsgrad unter 85.0%	1	3
Deckungsgrad 85.0% - 89.9%	1	6
Deckungsgrad 90.0% - 94.9%	7	18
Deckungsgrad 95.0% - 99.9%	52	142
Deckungsgrad über 100.0%	2'202	2'079
Betriebe ohne Deckungsgrad*	200	253
Total	2'463	2'501

* Betriebe ohne Vorsorgekapitalien (Betriebsauflösungen: 170; und Betriebe mit Versicherten unter 25 Jahre: 30)

93 Retrozessionen

Die Geschäftsstelle informiert den Stiftungsrat, die Revisionsstelle sowie die Stiftungsaufsicht jährlich über den Erhalt von allfälligen Retrozessionen. Die Geschäftsstelle orientiert oben erwähnte Instanzen mit Schreiben vom 10. Juni 2014, dass sie im Jahre 2013 keine Retrozessionen entgegengenommen hat.

94 Offene Devisentermingeschäfte

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Offene Devisentermingeschäfte am 31.12.	155'302	140'219

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

Bericht der Revisionsstelle vom 05.06.2014

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Pro Medico Stiftung, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pro Medio Stiftung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Zum Prüfungsumfang halten wir einschränkend fest:

- Für die Kontrolle der vollständigen Erfassung der obligatorischen Versicherung unterstehenden Arbeitnehmer (Art. 2 und Art. 7 BVG) haben wir uns ausschliesslich auf die von den angeschlossenen Betrieben der Stiftung eingereichten Meldungen gestützt. Die Vollständigkeit der eingereichten Meldungen lässt sich nur bei den Arbeitgebern selbst feststellen.
- Für die Einhaltung von Art. 66 Abs. 1 BVG (Aufteilung der Beiträge) konnten wir uns auf die verwendeten Reglemente und Anschlussvereinbarungen abstützen. Die Prüfung, ob die Vorsorgereglemente hinsichtlich der Beitragserhebung durch die Arbeitgeber entsprechend angewendet wurden, lässt sich nur bei den Arbeitgebern selbst durchführen.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich. Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur
- Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

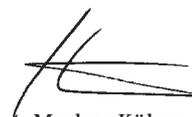
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Küsnacht ZH. 5. Juni 2014

Examina AG

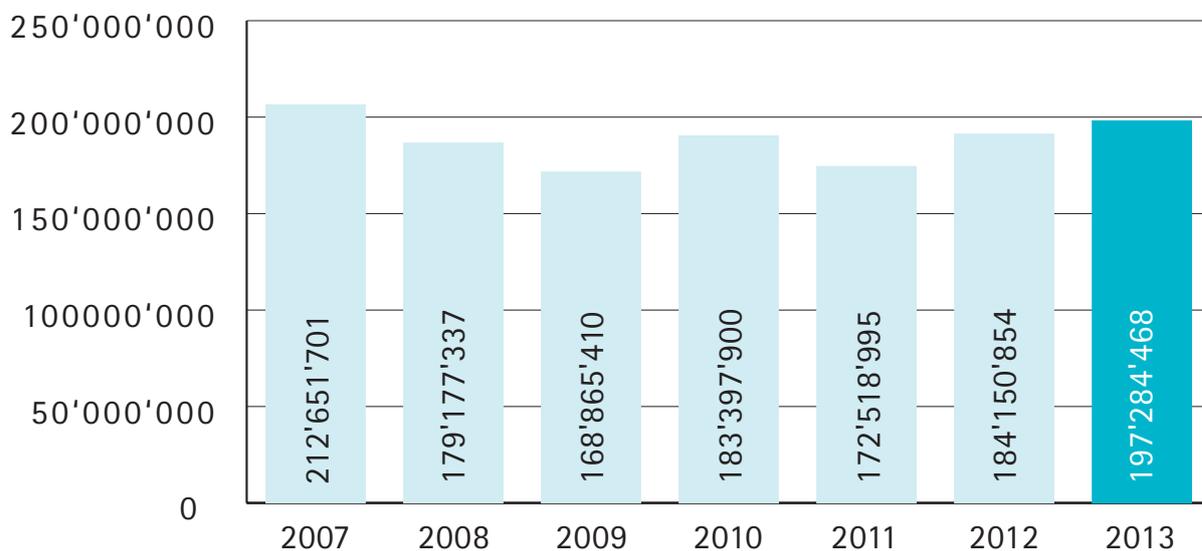


Urs Meier
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

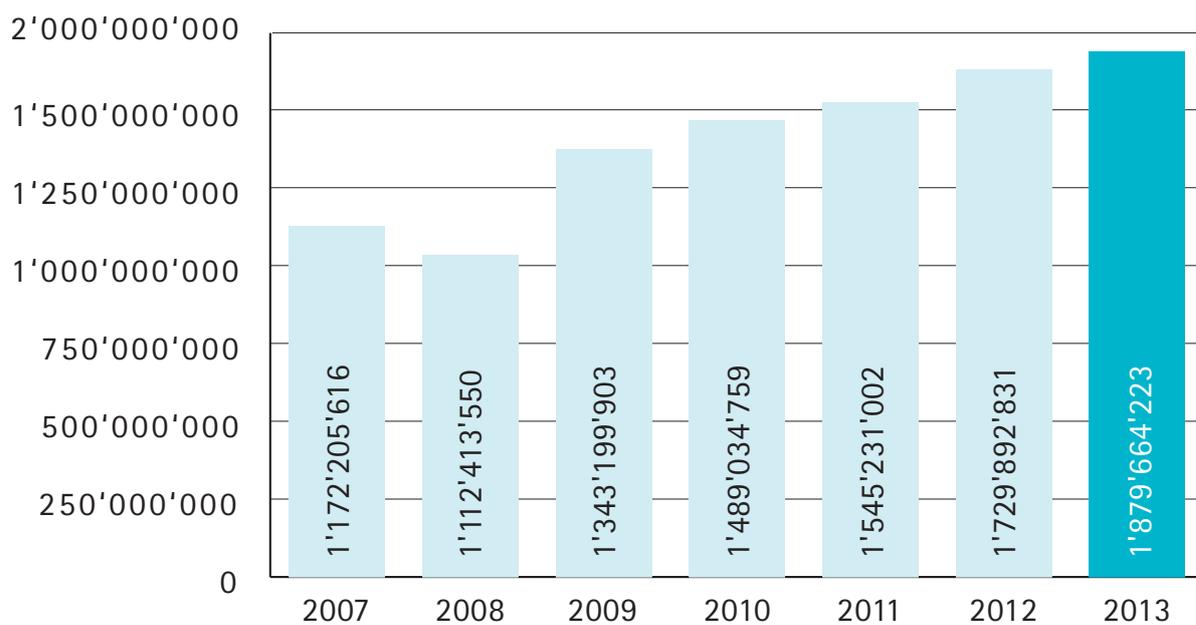


Markus Kühne
Zugelassener Revisionsexperte

Entwicklung Beiträge und Eintrittsleistungen 2007 – 2013



Entwicklung Bilanzsumme 2007 – 2013



Kursentwicklung der Anlagemodule 1991 – 2013

	Anlagemodul 1	Anlagemodul 2	Anlagemodul 3
1991	7.47%	10.27%	
1992	10.45%	10.43%	
1993	11.20%	15.07%	
1994	-0.01%	-1.61%	
1995	9.94%	11.51%	
1996	4.29%	7.11%	
1997	4.50%	9.61%	
1998	3.76%	6.27%	
1999	-2.12%	6.89%	
2000	3.01%	3.06%	
2001	3.38%	-5.52%	
2002	8.56%	-8.60%	
2003	1.35%	7.93%	
2004	2.67%	3.25%	
2005	2.10%	13.91%	
2006	-0.26%	5.38%	
2007	-1.73%	0.45%	
2008	-8.04%	-17.98%	
2009	9.07%	12.86%	
2010	3.81%	3.19%	1.00%
2011	1.09%	-1.30%	2.00%
2012	6.97%	8.82%	1.50%
2013	2.70%	5.70%	1.50%

Gleitendes Jahresmittel

1991–2013	3.56%	4.34%	1.72%
Risiko (Volatilität)	4.61%	7.78%	0.41%

* Beginn: 1.7.2010

Kursentwicklung der Anlagemodule 2013

	Anlagemodul 1	Anlagemodul 2	Anlagemodul 3
Januar	0.65%	1.71%	0.125%
Februar	0.57%	0.64%	0.125%
März	0.95%	1.81%	0.125%
April	0.93%	1.00%	0.125%
Mai	-0.36%	0.29%	0.125%
Juni	-2.52%	-3.20%	0.125%
Juli	1.14%	1.36%	0.125%
August	-0.36%	-0.88%	0.125%
September	0.84%	1.37%	0.125%
Oktober	0.84%	1.56%	0.125%
November	0.41%	0.32%	0.125%
Dezember	-0.37%	-0.31%	0.125%
TOTAL	2.70%	5.7%	1.50%

